persischen Exemplare sind sie braun angedeutet, aber schon mit einzelnen gelben Härchen überzogen, wie der ganze Thorax. Verschwinden die Flecken ganz, so sind sie entweder glatt wie bei meinem Exemplar von Frankfurt, oder rauh und fein behaart wie bei einem Exemplar vom Alexander-Gebirge in Central-Asien. Daß der Thorax nach Mokrzecki länger sein soll, ist illusorisch; er ist beim ♂ immer etwas schmäler und an den Seiten mehr gerade, daher nur anscheinend länger.

Von var. *inoculata* besitze ich zwei ♀ von Frankfurt (Katheder 1881, gef.) und Alexander-Gebirge, sowie ein ♂ aus Persien (Doria 1862—63).

Die Diagnose für die Varietät bleibt wie ich sie in der Originalbeschreibung 1892 angegeben habe: Thorace punctis nigris deficientibus.

Eine neue Liodes-Art aus Mähren und Böhmen.

Von Sanitätsrat **Dr. A. Fleischer** in Brünn.

Liodes Vladimiri m.

Lang-oval, rostrot oder gelbrot, Fühlerkeule breit, schwarz, letztes Glied schmäler als das vorletzte; Kopf von normaler Größe, Halsschild etwas hinter der Mitte am breitesten, sein Seitenrand nach rückwärts und vorne fast gleichstark verengt, ziemlich dicht und fein punktiert; Flügeldecken zerstreut grob punktiert, die Punkte in auffallend lockerer Aufeinanderfolge; die Zwischenräume sehr fein, kaum sichtbar zerstreut punktiert, die abwechselnden Zwischenräume mit einzelnen gröberen Punkten, welche jedoch kleiner sind als die Punkte in den Punktstreifen; Vorderschienen breit, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ nur mäßig verbreitert, Hintertarsen ziemlich kurz, die Tarsenglieder ziemlich stark und kolbig, gegen die Spitze verbreitert; Hinterschienen bei großen Männchen sehr lang und stark doppelt gekrümmt. Long. 2·8—4 mm.

Penis an der Basis stark geknickt, hinter der Basis fast gar nicht halsartig eingeschnürt, auffallend kurz, fast parallelseitig, mit breit verrundeter Spitze.

Die Art ist einigen langen Arten sehr ähnlich, unterscheidet sich aber:

a) von *L. macropus* Rye, mit welcher sie gleichen Habitus, fast gleichbreite Fühlerkeule mit verkleinertem Endglied, ferner gleiche Skulptur der Flügeldecken und dieselbe doppelte Krümmung der Hinterschienen und, was besonders auffällt, nahezu vollkommen gleichgeformten, nur etwas kürzeren Penis gemeinsam hat, unterscheidet sich die Art leicht durch die Fühler, Vorderschienen und hauptsächlich Hintertarsen. Bei *macropus* ist die Fühlerkeule ein wenig breiter, rot, Vorderschienen viel schmäler, die Hintertarsen viel länger, speziell das erste Glied derselben, sind ferner gleichbreit, gegen die Spitze nicht kolbig verbreitert.

b) Von der langen Form der *dubia*, d. i. von v. *consobrina* Sahlb., mit welcher die Art fast gleichen Habitus und gleiche doppelt gekrümmte Hinterschienen bei großen Männchen und gleiche Bildung der Hintertarsen gemeinsam hat, unterscheidet sich dieselbe leicht durch folgende Merkmale: Bei v. *consobrina* ist die Fühlerkeule schmäler, mit nicht verkleinertem Endgliede, die Punkte in den Punktreihen sind feiner und folgen dichter hintereinander, der Penis ist länger, hinter der Basis zunächst halsartig verengt, dann schulterartig verbreitert und langsam gegen die Spitze verengt, die Spitze selbst ist weniger breit verrundet.

c) Von *curta* Fairm., mit welcher die Art den Habitus, die Breite der Fühlerkeule mit verkleinertem Endgliede, gleiche Breite der Vorderschienen, gleiche doppelte Krümmung der Hinterschienen bei großen Männchen und ebenfalls gleiche Bildung der Hintertarsen gemeinsam hat, unterscheidet sich die Art leicht durch folgende Merkmale: Bei *curta* ist der Halsschild ziemlich grob und dichter punktiert, die Flügeldecken mit feineren Punktreihen, die Punkte folgen dicht hintereinander, die Zwischenräume sind sehr deutlich und ziemlich dicht punktiert, der Penis ist viel länger, hinter der Basis etwas eingeschnürt und dann in eine lange, nur wenig verrundete Spitze langsam verengt.

Ich habe schon vor Jahren ein Pärchen in Adamstal bei Brünn gefunden, leider ist mir aber das ♂, respektive der Penis desselben beim Präparieren zerstört worden; heuer fand mein Sohn Vladimir im September ebenfalls in Adamstal, gemeinsam mit *curta* und *macropus* sechs Exemplare.
